



**Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.**

*Hagai 1, 6*



# CHRISTUS ERFAHREN. LEBEN ENTDECKEN. MENSCHEN BEGEGNEN.

Herausgeber: Baptisten-Gemeinde Hanau im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R

Am Frankfurter Tor 16, 63450 Hanau  
Tel. 06181 / 2 19 11  
Email: [info@baptisten-hanau.de](mailto:info@baptisten-hanau.de)  
URL: [www.baptisten-hanau.de](http://www.baptisten-hanau.de)

Bankverbindung: Sparkasse Hanau  
IBAN: DE72 50650023 0000039016  
BIC: HELADEF1HAN

Pastor Daniel Storek  
Tel. 06181 4288830  
Email: [daniel.storek@baptisten-hanau.de](mailto:daniel.storek@baptisten-hanau.de)

Gemeindeleiter: Martin Wunderlich  
Tel. 06023 8544  
Email: [martinwunderlich3@gmail.com](mailto:martinwunderlich3@gmail.com)

Redaktion: Gerlinde Kortenhoeven  
Email: [Redaktion@baptisten-hanau.de](mailto:Redaktion@baptisten-hanau.de)

Druck: Lester Kortenhoeven

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12.9.**



## Liebe Geschwister,

mit dieser Ausgabe haltet ihr den ersten Gemeindebrief nach der Sommerpause in euren Händen. Die Ferienzeit ist in unserer Gemeinde eine Zeit, in der es etwas ruhiger zugeht. Deshalb habe ich mich um so mehr gefreut, dass viele den Gottesdienst inzwischen wieder in unserer Gemeinde vor Ort verfolgen – und nach wie vor bin ich dankbar, dass wir denen, die nicht kommen können ein online-Angebot machen können. Das wäre ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht möglich. Außerdem wurde in der Ferienzeit versuchsweise das Kirchenkaffee wieder eingeführt. Viele freuen sich über diese Möglichkeit, nach dem Gottesdienst noch etwas zusammen zu sein und sich auszutauschen – auch das ist nur möglich, weil es Geschwister gibt, die das vorbereiten und den Ausschank übernehmen. Diese zwei Beispiele (Videotechnik und Kirchenkaffee) machen deutlich, dass unsere Gemeinde nur dann funktioniert, wenn es Menschen gibt, die sich in den verschiedensten Bereichen einbringen.

Jeder in unserer Gemeinde hat (mindestens) eine Gabe/Begabung, die er von Gott geschenkt bekommen hat und die er in der Gemeinde einsetzen kann: „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielfältigen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein. Bist du dazu berufen, vor der Gemeinde zu reden, dann soll

Gott durch dich sprechen. Hat jemand die Aufgabe übernommen, anderen Menschen zu helfen, dann arbeite er in der Kraft, die Gott ihm gibt. So ehren wir Gott mit allem, was wir haben und tun. Jesus Christus hat uns dies ermöglicht. Gott gebührt alle Ehre und Macht in Ewigkeit. Amen.“ (1. Petrus 4, 10f)

Unser Gemeindeleben geht nach der Ferienzeit wieder los. Das ist ein wirklich guter Zeitpunkt, sich zu fragen: Was ist eigentlich meine Gabe/Begabung? Wie kann ich mich in meiner Gemeinde einbringen? Welche Aufgabe kann ich übernehmen? Denn die Gemeinde gestalten wir zusammen – da ist jeder Einzelne gefragt, jeder Einzelne ist wichtig. Und bei über 100 Mitgliedern und vielen Freunden haben wir ein enorm großes Potential, unsere Gemeinde zur Ehre Gottes zu gestalten und mit ihr ein großes Licht für Hanau zu sein.

*Euer  
Daniel Storek*



## „Gott zuerst“

**Monatsspruch für September:**  
**„Ihr sät viel und bringt wenig ein;  
ihr esst und werdet doch nicht satt;  
ihr trinkt und bleibt doch durstig;  
ihr kleidet euch, und keinem wird  
warm; und wer Geld verdient, der  
legt's in einen löchrigen Beutel.“**

Haggai 1,6



### Prioritäten

Stell dir vor, ein neues Staatsoberhaupt unseres Landes würde in der Antrittsrede dieses Motto über die beginnende Amtszeit ausrufen: „Gott zuerst!“ Irgendwie merkwürdig, oder? Begeistern würde uns eher dieser Wahlspruch: „Deutschland zuerst!“ – denn schließlich drängen sich eine ganze Reihe Fakten auf, die unbedingt am besten sofort angepackt werden müssen. Wir hätten da erst mal ganz andere Probleme! Und wir wissen gar nicht, wo wir zuerst anfangen sollen.

Ein Mensch, der vor den Trümmern seines Hauses steht, wird zunächst

einmal all seine Kraft und Mittel dazu verwenden, das eigene Dach über dem Kopf zu sichern. Ganz klar. Miterleben und mitfühlen können wir das in unserem Land angesichts der jüngsten Flutkatastrophe. Auch den Schmerz und die Not über der eigenen Entscheidung, welche der Werte zuerst gerettet und erhalten werden sollen.

Dem Chaos rund um den Wiederaufbau mussten sich die Israeliten zur Zeit des Propheten Haggai stellen. Sie kehrten aus der babylonischen Gefangenschaft zurück und standen vor dem Nichts. Die Heimat und der Tempel als Zentrum der Begegnung mit Gott lagen in Trümmern.

Dass sie sich mit dem Wiederaufbau des Tempels erst nachgeordnet und dann noch zögerlich beschäftigten, mag verschiedene Gründe gehabt haben: Natürlicherweise hatte die eigene Grundsicherung erste Priorität. Vermutlich wurden sie aber auch eingeschüchtert durch die feindlichen Nachbarvölker, die den Gott Israels nicht anerkannten und für die ein wiederhergestellter Tempel eine Provokation darstellte - ein möglicher Auslöser für neue Konflikte.

Das Projekt Tempel wurde nach hinten geschoben. Man richtete sich erst einmal wieder gut ein, nahm sich sogar noch die Zeit, seinen Besitz aufzuwerten und zu verschönern. Das



Merkwürdige: man konnte sich nicht so recht daran erfreuen, denn der Segen Gottes im Alltag blieb aus.

Dem Propheten Haggai wird eine Erklärung für dieses Phänomen offenbart und er legt bei seiner Ansage gegenüber dem Volk die Finger in Wunden, über die niemand gerne spricht: Spürt doch selbst nach, wie unglücklich ihr in allen Bereichen eures Lebens seid! Seid ehrlich zu euch selbst und erkennt: was ihr erarbeitet und gewinnt, rinnt euch gleich wieder durch die Finger. Ihr verbringt euer Leben im Dauerfrust darüber, dass ihr dem Lebensglück hinterherrennt und es nie zu fassen bekommt.

Die Ursache dafür ist: ihr habt eure persönliche Beziehung zu Gott vergessen! Ihr habt sie vernachlässigt zugunsten anderer Prioritäten! Dass Gott mit euch ist, könnt ihr deshalb nicht mehr erleben. Wendet euch ihm wieder zu, folgt seinem Willen – und dann werdet ihr auch seinen Segen über eurem Leben erfahren!

## **Auf Dauer fehlendes Lebensglück – ein mögliches Warnsignal**

Wenn sich in uns dauerhaft das Gefühl breitmacht, alles Mühen sei vergeblich, wenn Durststrecken und Erschöpfungszustände gefühlt immer länger werden, wenn wir uns vom Leben als bestraft empfinden, wenn statt Freude die Bitterkeit Grundstimmung in uns ist – dann kann das ein Indikator dafür

sein, dass wir uns aus Gottes Nähe entfernt haben, uns selbst entwöhnt haben.

Das Empfinden von Lebensglück ist untrennbar verbunden mit der Ausrichtung auf Gott in allen Lebenslagen. Gott möchte erste Priorität haben, dann werden wir neue Sicht auf unsere Probleme gewinnen, wie heftig sie auch sein mögen. Wir werden versöhnter mit dem Leben umgehen können, das uns gegeben wurde. Es besser bestehen, auch im tiefen Leid – und über all dem wird sich immer wieder Frieden und Freude in uns ausbreiten.

An vielen anderen Stellen erinnert uns die Bibel daran, eine intensive Beziehung zu Gott zu pflegen und daraus Lebensglück zu schöpfen: „Macht das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen, lebt in Gottes Gerechtigkeit, und er wird euch all das geben, was ihr braucht.“ (Matthäus 6, 33)

Zugegeben, das hört sich verrückt an. Unsere einzige Möglichkeit aber ist, das mutig auszuprobieren und Gott bei seinem Wort zu nehmen.

Ich bin glücklich darüber, dass mir schon viele Leute - auch aus unserer Gemeinde - von ihren eigenen Erfahrungen erzählt haben. Darüber, wie es war oder ist, wenn sie Gott in ihrem Leben entschieden die erste Priorität gegeben haben. Für mich wertvolle Ermutigungen und Anregungen, mich auch nach eigenen Umwegen und



Sackgassen auf diesen Pfad wieder einzulassen.

Vertrauen wir uns in unseren aktuellen Nöten doch Glaubensfreunden an, die Gott uns bitte zeigen möge - gerade in unserer Gemeinde! Begleiten wir einander doch im Austausch! Lassen wir uns selbst gebrauchen und Beru-

fun gen spüren: als sensible Zuhörer, als Begleiter, Ermutiger und Unterstützer in Jesu Namen und in seiner Vollmacht. Gott schickt nicht nur seine Propheten in unsere Misere – er schickt auch seine Engel!

*Einen herzlichen Gruß von  
Susanne Linhart*

## Treffen des Seelsorge-Teams

Auch wenn es nicht groß auffällt: Seelsorge ist in unserer Gemeinde ein großes Thema. Es finden viele persönliche Gespräche statt, die „unter dem Radar“ laufen – und das ist gut und richtig so.

Daneben gibt es einige Geschwister in unserer Gemeinde, die bewusst seelsorgerliche Gespräche anbieten. Sie stehen zur Verfügung, wenn jemand ein Gespräch sucht, sich etwas „von der Seele“ reden möchte, Begleitung in Krisen sucht oder einfach einen Segenszuspruch wünscht. Ein offenes Ohr; jemanden, der bewusst zuhört. Wir haben uns als Seelsorgeteam im Juli getroffen, um über bestimmte Aspekte dieser Arbeit nachzudenken:

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das „Gebet am Kreuz“ schon lange kaum noch genutzt wird. Natürlich gibt

es rund um den Gottesdienst seelsorgerliche Gespräche und Gebete. Aber nicht „am Kreuz“ – sondern das läuft eher im Hintergrund. Wir möchten dieses Angebot daher aussetzen und über neue Formen des Seelsorgeangebotes in unserer Gemeinde nachdenken. Denn nach unserem Verständnis beschränkt sich Seelsorge nicht auf das Gebet am Kreuz, sondern ist sehr viel umfassender.

Deshalb hat uns auch die Frage beschäftigt: Wie können wir das Seelsorgeangebot stärker bekannt machen? Dazu soll unter anderem dieser Artikel dienen. Wir laden alle Geschwister der Gemeinde herzlich ein, dieses Angebot wahrzunehmen und um ein Gespräch zu bitten.

Seelsorge muss ja nicht erst dann geschehen, wenn etwas Schlimmes



eingetreten ist und man nicht mehr weiter weiß. Sie geschieht schon sehr viel früher: Schon beim „normalen Umgang“ miteinander geht es ja darum, einander Wegbegleiter und Seelsorger zu sein. Die Grenzen zwischen einem persönlichen Gespräch und Seelsorge sind fließend. Seelsorge passiert durchaus auch „zwischen Tür und Angel“. Wir werben darum, die Gesprächsangebote wahrzunehmen, weil wir davon überzeugt sind, dass der persönliche Austausch untereinander und das Gebet füreinander ein wesentlicher Kern unserer Gemeinde ist.

Und schließlich: Als Seelsorgeteam laden wir nicht nur zu Gesprächen ein. Sondern wir ermutigen dazu, sich dem Seelsorgeteam anzuschließen. Wer für

die Gemeinde auf diese besondere Art da sein möchte, kann sich gerne bei Adelheid oder Daniel melden.

Zum Seelsorgeteam unserer Gemeinde gehören:  
Inge und Peter Herd, Adelheid Timm, Bernd Petermann, Deborah und Daniel Storek.

Gerlinde Kortenhoeven hat sich viele Jahre in diese Arbeit engagiert eingebracht. Nun ist diese Zeit für sie zu Ende. Wir bedanken uns sehr herzlich bei ihr für all die investierte Arbeit und Zeit in diesem Bereich.

*Daniel Storek  
(für das Seelsorgeteam)*

## Der Seniorenkreis beginnt wieder

Nach längerer unfreiwilliger Pause möchten wir mit dem Seniorenkreis wieder neu beginnen.

Für alle Neulinge: Der Seniorenkreis unserer Gemeinde ist ein Bibel-Gesprächskreis. Gemeinsam denken wir über Bibeltexte nach und tauschen uns darüber aus, was sie mit unserem Leben zu tun haben. Willkommen sind alle, die vormittags Zeit haben. Man muss nicht erst 70 oder 80 Jahre alt sein, um sich bei uns wohl zu fühlen.

Als ersten Termin haben wir **Dienstag, den 7. September** vorgesehen.

Wie früher auch treffen wir uns um 10.30 Uhr.

Die weiteren Treffen finden 14-täglich statt.

*Gerlinde Kortenhoeven*



## Gemeindetag im Freien

Am 18. Juli trafen wir uns zu einem Open-Air-Gottesdienst und Gemeindetag im „Licht- und Luftbad“, das inmitten der Kinzig gelegen ist. Dieser Tag sollte ein Ersatz sein für die ausgefallene Gemeindefreizeit. Nachdem es in der Woche zuvor reichlich geregnet hatte, war am Sonntag strahlendes Sommerwetter.

Zunächst feierten wir auf der Wiese unseren Gottesdienst. Daniel Storek hielt die letzte Predigt zu seiner Predigtreihe über „Weite“. Die Reihe hatte mit Abraham begonnen, und sie endete auch wieder mit Abraham, dem es zwischendurch noch mal „eng“ wurde

- obwohl er doch Gottes Verheißung hatte. Genauso geht es uns doch auch manchmal, aber Gott lässt uns auch dann nicht los.

Besonders schön fand ich, dass wir endlich wieder Geschwister in unserer Mitte begrüßen konnten, denen es sonst nicht möglich ist, an größeren Versammlungen in einem Raum teilzunehmen. Durch die Life-Übertragung sind sie zwar immer mit uns verbunden, aber wir sehen sie halt nicht.

Und das Singen - endlich mal wieder mitsingen können - ohne Maske und ohne Bedenken! Das war auch schön.







In der Zeit zwischen Gottesdienst und Mittagessen unterhielten wir uns bei einem Spiel unter Anleitung von Mathis: In kleinen Gruppen überlegten wir uns, was unbekannte Wörter aus dem Lexikon wohl bedeuten könnten. Um hinterher zu erfahren, was es wirklich war.

Das Mittagessen, Kaffee und kalte Getränke konnten wir beim „Licht- und Luftbad“ kaufen, was die Vorbereitung für alle einfacher machte. Und immer wieder war Zeit für Gespräche und Austausch, alles offen und unkompliziert. Ein schöner Tag voller Gemeinschaft, für den ich Gott dankbar bin.

*Gerlinde Kortenhoeven*

## **Juhu-Freizeit 18.06.-20.06.**



Trotz Corona konnten wir als Juhus ein gemeinsames Freizeitwochenende im Freizeitheim bei der Ronneburg erleben. Dort hatten wir ein ganzes Haus für uns. Gestartet haben wir am Freitagnachmittag ganz entspannt mit Spielen und Gesprächen.

Nach dem entspannten Ankommen hatten wir unsere erste Themeneinheit zum Freizeitthema Gerechtigkeit. Wir haben zusammen überlegt und diskutiert, was Gerechtigkeit für uns persönlich bedeutet und wie wir diese definieren würden. Viele Aspekte, wie



zum Beispiel soziale Gerechtigkeit, waren uns sehr wichtig.

Dann haben wir zusammen in die Bibel geschaut und konnten über Gottes Gerechtigkeit lesen. Überraschend war es für uns, dass Gottes Gerechtigkeit noch mehr mit Nächstenliebe gefüllt ist. Diese barmherzige Gerechtigkeit ist mehr als die Chancengleichheit und Fairness, die wir als Definition hatten...

Abends haben wir dann Spiele gespielt, Worship gemacht, waren spazieren,...

Der Samstag war gefüllt mit einem bunten Programm. Wir sind tiefer in das Thema Gerechtigkeit eingetaucht, hatten Workshops, ein Geländespiel das zur Wasserschlacht wurde, haben gegrillt und hatten Besuch von Deborah und Daniel. An dieser Stelle

nochmal Danke, dass ihr da wart und für euren Input!

Nach diesem quirligen Tag haben wir den Abend entspannt und zusammen Pantomime gespielt, bis es dafür draußen zu dunkel war...

Den Sonntag haben wir zusammen Gottesdienst gefeiert, dank des super Wetters sogar draußen.

Dann ging es ans Aufräumen und Putzen unseres Hauses. Danach hatten wir noch Zeit zusammen, bis alle abgeholt waren.

So schnell ging das Wochenende und unsere kleine Freizeit auch vorbei. Zwar waren wir nur eine kleine Juhu-Runde, doch es war eine tolle Zeit zusammen und wir konnten enger zusammenwachsen.



## Informationen von Projekt 2-5

*Anfang Juli erreichte uns aus Uganda folgender Hilferuf:*

### **Wir brauchen deine Hilfe in Uganda!**

Nazareth Haus - jetzt brauchen die Familien unsere Hilfe!

### **Erneuter Lockdown**

Während sich in Deutschland alle über Lockerungen freuen, haben wir aus Uganda leider keine so guten Nachrichten. Nachdem wir nach einem ersten, kompletten Lockdown letztes Jahr die Schulen im Januar wieder öffnen durften, mussten wir sie am 7.6.21 schon wieder schliessen. Auf Grund stark steigender Corona Zahlen befinden wir uns aktuell wieder im kompletten Lockdown. Für viele Schülerinnen und Schüler ist das eine herbe Enttäuschung. Auch die meisten unserer Kurse standen kurz vor dem Abschluss.

Hier in Uganda, gerade im ärmeren Norden, leben viele Menschen von ihren täglichen Einnahmen. Diese fallen jetzt aufgrund der Beschränkungen weg. Familien, deren Kinder sonst in der Schule eine Mahlzeit bekommen, stecken jetzt in große Schwierigkeiten. Das Geld reicht nicht um alle satt zu machen.

Darum haben wir beschlossen, den bedürftigen Familien im Umfeld

unseres Nazareth Hauses in ihrer Notlage zu helfen und Essen auszuteilen! Für 7 Euro können wir ein Essenspaket zusammenstellen, das eine Familie ca. eine Woche lang versorgen kann.

Ende April, nach dem ersten Lockdown, konnten wir endlich die ersten Kinder in unserem Nazareth Haus willkommen heißen! Seitdem sind, bis der erneute Lockdown dies unmöglich machte, im Schnitt 60 Kinder an zwei Nachmittagen in der Woche bei uns zum Spielen, Lesen, Lernen, Basteln und für Bibelprogramme zu Besuch gewesen.

Samstags gab es dann eine Gruppe für Mädchen in Teenager Alter. Dieses Angebot soll nach dem Lockdown auch für Jungs angeboten werden. Die Kinder und Jugendlichen warteten immer schon vor dem Tor, bevor wir öffneten, und freuten sich darauf, in vielfältiger Weise ihre Kreativität ausleben zu können. Fußbälle waren immer begehrte Objekte, aber auch die Kinderbücher wurden gespannt geöffnet. Oft schauten die Kinder nur die Bilder an, aber mit Zeit und Unterstützung lernen sie bald, selbständig zu lesen.

Auch für die Eltern der Kinder, die uns besuchen, bieten wir Programme an. Neben Back- und Gemüsegarten-Kursen bieten wir auch Aufklärungskurse rund um die Themen Hygiene und Schwangerschaft an. Uns ist es



wichtig, die Familien der Kinder ganzheitlich zu fördern und zu unterstützen. Weitere Angebote, längere Öffnungszeiten und Programme sind in Planung, doch im Moment zwingt uns der Lockdown unseren Fokus erneut zu verschieben.

Im Seminar für Gemüseärten lernten die Teilnehmenden unter anderem, wie man praktisch einen Schlüssellochgarten anlegt. Dieses aus Südafrika stammende Hochbeet kann mit sehr wenig Ressourcen gebaut werden und wird mit Küchenabfällen gedüngt. Es braucht nur wenig Wasser und hat viele Vorteile. Einige der Frauen, die dieses Seminar besuchten, hatten auch am Aufklärungskurs teilgenommen. Dort hatten sie unter anderem etwas über gesunde Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit gelernt. Durch das Gemüseärten Seminar hatten sie jetzt auch mehr praktische Möglichkeiten, diese gesunde Ernährung zu verwirklichen.

Eigentlich ist unsere Arbeit in Uganda, sowohl in den Dörfern als auch im Flüchtlingscamp auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ und langfristig angelegt. Allerdings können wir natürlich unsere Augen nicht vor der täglichen Not, die durch die Corona-Pandemie in Uganda hervorgerufen wird, verschließen. Sehr viele Familien, mit denen wir über unser Kids-Zentrum Nazareth Haus in Kontakt kommen, werden durch den Lockdown hart getroffen. Es fehlt schlicht das Geld für Essen und andere alltägliche Dinge

wie Salz oder Seife. Darum haben wir beschlossen, den bedürftigen Familien in unserem Umfeld in ihrer Notlage zu helfen und Essen auszuteilen!

Ihr könnt uns dabei unterstützen! Für 7 Euro können wir ein Essenspaket zusammenstellen, das eine Familie ca. eine Woche lang versorgen kann. Wenn Ihr eine Familie für eine Woche mit Seife, Salz, Kasawa-Mehl und Bohnen versorgen wollt, spendet bitte 7€ an unser Vereinskonto.

Bankverbindung:  
IBAN: DE96 7639 1000 0002 5010 31  
BIC: GENODEF1FOH  
Volksbank Forchheim

Stichwort: Essenspaket

Bitte betet auch für uns als Organisation! Für Sicherheit und Bewahrung unseres Teams in Uganda, für Weisheit und Führung sowie die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit!

Wir sind euch sehr dankbar!

*Euer Project Two-Five Team*



## „Christus in der Stadt Hanau“

### **Ein Gebetsabend der Ev. Allianz Hanau in der Kirche des Nazareners**

Am 4. August 2021 trafen wir uns um 20 Uhr mit einigen Geschwistern zum Beten. Mit dem Blick darauf, Christus mehr Raum in der Stadt Hanau zu geben, gestalteten wir den Abend mit Lobpreis, einem anregenden Input und natürlich intensivem Gebet. Wir glauben daran, dass Gebet wirkt und unserer Gebete erhört werden.

Der Abend startete mit Gebet und Lobpreis. Es war schön, gemeinsam mit Geschwistern Gott die Ehre zu geben und Zeit mit ihm zu verbringen. Pastor Michael Fischer forderte uns zunächst auf, darüber nachzudenken, wie wir persönlich zur Stadt stehen, ob wir sie meiden oder als Bedrohung sehen. Er ermutigte uns darin, den Menschen in der Stadt zu dienen und „Christus in der Stadt“ spürbar und sichtbar zu machen und schließlich auch, den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihn kennen zu lernen.

An diesem Abend durften wir ebenfalls Einblicke in die beeindruckende Arbeit der Mitarbeiter des Kinderhauses „Regenbogen“ bekommen. Die Leiterin, Anna Janina Kroker nahm uns per Videonachricht mit in den Alltag der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren hinein und stellte auf diesem Weg ihre Einrichtung und die

Arbeitsweise vor, z.B. die Hintergründe der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien, die Angebote und die Ziele der Einrichtung. Es war schnell erkennbar, dass sie und ihre Kollegin mit viel Engagement und Herzblut diese Arbeit machen. Sie sind sehr dankbar über die Gebetsunterstützung. An dieser Stelle sei zu erwähnen, dass sie eine männliche Fachkraft zur Verstärkung suchen.

Es war schön, dass auch persönliche Anliegen an diesem Abend Raum in Gesprächen und Gebeten bekamen und man auch Anteil am Leben der Geschwister aus anderen Gemeinden, nehmen konnten.

Am 14. September 2021 wollen wir uns wieder von 20 -21 Uhr in der Stadtmission Hanau, Steinheimer Str. 37 + 39 treffen und laden euch herzlich dazu ein!

An diesem Abend wollen für das -Franziskus Haus-, eine ökumenische Wohnungslosenhilfe, beten.

Wir freuen uns darauf, erneut einen intensiven Abend mit Gott zu erleben und für unsere Stadt Hanau und eine weitere wertvolle Einrichtung zu beten!

Wir wünschen euch Gottes Schutz und Segen

*Michael Fischer, Alex Erdmann  
und Jutta Möller*



## Bleib bei dir, bleib bei Gott

Geht es euch nicht auch so, wenn ihr eine Predigt oder irgendetwas Wesentliches, Aussagekräftiges hört, dass ihr bestimmte Personen im Blick habt, die unbedingt diese Wahrheit hören müssten?

Dabei geht es Gott in erster Linie um uns selbst. Wir sind Gottes erstes Projekt, um das er sich kümmern möchte. Wir sind Gottes ganze Leidenschaft und er sieht erstmal nur uns, was wir brauchen, was uns hilft, weiterzukommen und zu wachsen. Wir dürfen uns als Gottes Lieblingskinder bezeichnen, die einen besonderen Stellenwert haben.

Unser Blick sollte auch auf uns gerichtet sein, und ein Vergleichen mit anderen Menschen schadet nur. Wir sind einma-

lig, unvergleichlich und unverwechselbar, nicht austauschbar.

Wenn wir Neid, Eifersucht und Missgunst in unseren Gedanken nicht haben wollen, müssen wir unsere Augen auf Gott und uns richten.

Die Jünger, die Jesus hatte, waren auch interessiert am Ergehen ihrer Glaubensbrüder, was mit ihnen wohl sein wird, ob sie die Wiederkunft Jesu noch lebendig erleben würden, oder welchen Platz sie im Himmel bei Jesus einnehmen werden. Jesus sagt ihnen ganz deutlich: „Was geht es euch an, kümmert euch um euch selbst. Wichtig ist, dass eure Namen im Buch des Lebens geschrieben sind.“

*Angelika Tiesler*

## „Lebendiges Wasser“

Der **Ökumenische Tag der Schöpfung** steht im Jahr 2021 unter dem Motto „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“. Mit dem Bibeltext aus Joh. 7, 28 will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ein sichtbares Zeichen für einen sorgsameren Umgang mit der Schöpfung setzen und dazu ermutigen, konkrete Schritte zu ihrer Bewahrung einzuleiten. Wassermangel sei eine der schlimmsten Bedrohungen der heutigen Zeit, so die

ACK. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz und die ACK in Deutschland laden erstmals gemeinsam mit vielen lokalen Partnerinnen und Partnern zum **Tag der Schöpfung am Samstag, 4. September 2021** an den Bodensee ein. In den Gemeinden kann der Ökumenische Tag der Schöpfung auch an einem anderen Tag in der Zeit vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert werden.



## Neues aus unserem Bund

*Die folgenden Meldungen sind dem Newsletter BUND kompakt entnommen.*

### Flutkatastrophe

Bitte denkt in Eurer persönlichen Fürbitte und in den Gottesdiensten weiterhin an die von der Flut geschädigten Menschen, für die es wohl sehr lange dauern wird, bis wieder eine gewisse Normalität in ihr Leben einkehrt. Bittet darum, dass sie nicht verzagen und weiterhin die Hilfe bekommen, die sie benötigen. Auf der Internetseite der Credogemeinde in Remagen (<https://www.credogemeinde.de/flutkatastrophe/>) findet Ihr weitere Fürbitteanliegen. Außerdem könnt Ihr dort über den Fortgang der Aufräumarbeiten lesen. Auf unser Spendenkonto für die Betroffenen der Flutkatastrophe sind in kürzester Zeit überwältigend viele Spenden eingegangen. Inzwischen haben wir mit über 1,2 Millionen Euro ausreichend Mittel, um akute Nothilfe für Gemeinden und private Haushalte leisten zu können. Solltet Ihr weiterhin spenden wollen, bitten wir Euch, dies an den allgemeinen Katastrophenfonds des Bundes zu tun. Das ermöglicht es uns, auch zukünftig bei vergleichbaren Katastrophen schnell und unbürokratisch zu helfen. Im Bedarfsfall kann mit diesem Fonds auch zu einem späteren Zeitpunkt noch konkrete Unterstützung für längerfristige Folgen der Juli-Flut geleistet werden.

### Corona-Beschlüsse der Bund-Länder Runde

Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder haben am 10. August beschlossen, dass ab dem 23. August für Veranstaltungen in Innenräumen die 3G-Regel (Zutritt nur für geimpfte, genesene oder getestete Personen) gelten soll. In der Beschlussvorlage für die Videokonferenz waren bei den Anlässen, für die das gilt, Gottesdienste noch explizit aufgeführt. Dieser Passus wurde dann gestrichen. Dem Christlichen Medienmagazin PRO gegenüber bestätigte ein Sprecher der Bundesregierung, dass Gottesdienste „nicht Teil des heutigen Beschlusses gewesen“ seien. Maßgeblich für Gemeinden ist allerdings, wie diese Beschlüsse in der Verordnung des eigenen Bundeslandes umgesetzt werden.

### Arno & Andreas – Das Konzert

Am 4. September gibt es nach 30 Jahren erstmals und einmalig wieder ein Konzert mit Arno & Andreas: <https://www.martinbuchholz-shop.de/arno-andreas-live.html>. Ab 20 Uhr könnt Ihr Euch auf YouTube viele Lieder von Arno Backhaus und Andreas Malessa anhören. (<https://www.youtube.com/c/martinbuchholz-songpoesie>) Produziert und moderiert wird das Ganze von Martin Buchholz, und es ist durchaus



generationenübergreifend mit Dania König, Helmut Jost, Klaus Bittner und Timo Böcking. Es wird also sicher eine lohnenswerte Veranstaltung, nicht nur für eingefleischte „Arno & Andreas“-Fans. Den Ticketpreis könnt Ihr selbst bestimmen. Sagt gerne anderen davon weiter und verabredet Euch – natürlich coronakonform – zum sogenannten „Rudelgucken“.

## **Leylprojekt: Hilfe für traumatisierte Flüchtlingskinder und deren Mütter**

Unter Mitwirkung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Döhrener Turm in Hannover startete am 12. Juli das Leylprojekt, das dabei helfen soll, Mütter und Kinder im Libanon und in Jordanien zu stärken. Diese „haben zum Teil hochgradig traumatisierende Dinge erleben müssen, darunter Folter, Bombenangriffe, Vergewaltigungen und Massaker“, so Dr. Ann-Katrin Bockmann, Psychologin an der Uni Hildesheim. Ziel des Projektes ist es, insgesamt 16 ehrenamtliche Frauen innerhalb eines Jahres im Libanon und in Jordanien zu Traumabegleiterinnen auszubilden. Pastor Michael Borkowski aus Hannover sagt: „Wir stärken Mütter in ihrem Heilungsprozess, damit sie ihren traumatisierten Kindern helfen können. Wenn die Mütter ihnen die Erfahrung von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln können, werden sie selbst zu einem sicheren Ort für ihre Kinder.“ Das Leylprojekt ist eine gemeinsame Initiative der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Döhrener Turm mit ihren

Flüchtlingswohnheimen, der Beratungspraxis AUFWIND, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Universität Hildesheim und Partnern im Libanon und Jordanien.

## **Weltgebetstag: Unterschriftenaktion Schuldenumwandlung Simbabwe**

Anlässlich des Weltgebetstags 2020 unterstützten Engagierte aus ganz Deutschland die Umwandlung von Schulden für Gesundheits-Projekte im hochverschuldeten Simbabwe. Insgesamt kamen 120.795 Unterschriften zusammen. Diese übergab das Kampagnen-Bündnis am 21. Juli 2021 an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Berlin. Mit dabei war auch die Baptistin Mona Kuntze, Vorstandssprecherin des deutschen Komitees des Weltgebetstags der Frauen.

## **Freiwilligendienst im GJW**

Das Gemeindejugendwerk (GJW) hat noch freie Einsatzstellen für den Freiwilligendienst. Kennt Ihr jemanden, der oder die zwischen 16 und 27 Jahren alt ist und ab September noch keine Pläne hat? Dann weist gerne auf die Möglichkeit hin, im GJW ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Informationen zu Bewerbung, Ablauf und Einsatzstellen findet Ihr unter [gjw.de/fsj](http://gjw.de/fsj).





## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

### Erntespiel mit Nüssen

Ein Geschicklichkeitsspiel für mindestens zwei Spieler: Verteilt überall im Raum Nüsse. Die müsst ihr in einem Korb sammeln. Allerdings nicht mit den Händen, sondern

mit den Füßen – und die sind auch noch an den Knöcheln zusammengebunden! Also barfuß und im Sitzen ... Probiert es mal – Sieger ist, wer zuerst fünf Nüsse geerntet hat! Tipp: Mit Walnüssen geht es einfacher!



### Getrocknete Apfelringe

Sie sind eine leckere Knaberei! Drehe erst den Stiel heraus, dann schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel in Ringe und fädle eine Schnur durch. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis die Ringe getrocknet sind. In einem gut verschlossenen Glas halten sie sich einige Wochen.



**Bibelrätsel:** Der Prophet Elia muss sich verstecken. Gott lässt ihn nicht verhungern. Welches Tier bringt Elia täglich etwas zu essen?

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
uabop :2unsog





## Besondere Veranstaltungen

### September

03.	FR	15.00	Sitzung der Ältesten
04.	SA	10.00	Seelsorgetag Rhein-Main in Bad Homburg (Anmeldung notwendig)
07.	DI	19.00	Churchtools-Schulung für Gottesdienst-Mitarbeiter
09.	DO	19.00	Gemeindeleitung
12.	SO	11.30	Open-Air-Gottesdienst im Licht- und Luftbad
14.	DI	20.00	Allianz-Gebetsabend in der Stadtmission (mehr auf Seite 13)

### Oktober

03.	SO	10.30	Erntedank-Gottesdienst
-----	----	-------	------------------------

### Bücher bestellen über den Oncken Verlag

Sämtliche Literatur lässt sich online über den Oncken-Verlag bestellen. Klickt dazu das Symbol des Oncken-Verlags auf unserer Gemeinde-Website an.  
Vorteil: 10% des Einkaufswertes bekommt unsere Gemeinde.

### Gesprächsangebot

Manchmal brauchen wir jemanden, mit dem wir reden und beten können. Wegen eines konkreten Anlasses oder einfach mal so. Dafür stehen die Geschwister unseres Seelsorgeteams zur Verfügung:



Inge & Peter Herd  
Adelheid Timm  
Bernd Petermann  
Deborah & Daniel Storek

Ihr könnt sie jederzeit gerne ansprechen oder einfach eine Mail an: [seelsorge@baptisten-hanau.de](mailto:seelsorge@baptisten-hanau.de) schreiben.



## Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

### Sonntag

- 10.30 Gottesdienst, jeden 1. So im Monat Abendmahl
- 10.30 Kindergottesdienst - 14-täglich

### Montag

- 20.00 Abend-Impuls (online)
- 19.00 Blaues Kreuz

### Dienstag

- 10.30 Senioren-Bibelkreis - 14-täglich

### Mittwoch

- 19.30 Bibelgespräch

### Donnerstag

- 19.00 Gebetsabend - 14-täglich

### Freitag

- 16.00 offene Kirche
- 18.30 JuHus - 14-täglich

**Unsere Gottesdienste** werden live übertragen unter:  
<https://www.youtube.com/c/BaptistenHanau>

### Zugang zu allen Veranstaltungen über GotoMeeting

Mit dem Computer/Laptop: Ruf im Internet Browser folgenden Link auf:  
<https://global.gotomeeting.com/join/601905749>

Per Telefon: Wähle die Nr. +49 692 5736 7300 Du wirst aufgefordert, deine Zugangsdaten für die Telefonkonferenz einzugeben: 601 905 749

Oder am Handy mit Direktwahl: +49 692 5736 7300,,601 905 749#



## HALLO, LIEBER GOTT,

danke, dass du mir so viele Möglichkeiten schenkst, von dir begeistert zu sein, deine Nähe zu erfahren.

*Manchmal zweifle ich*

trotdem an dir, deinem Schutz, deiner Güte. So viel anderes treibt mich um, macht mir Sorgen, versetzt mich in Angst und Schrecken. Wo bist du da? Dir sei Dank, da kann ich auf meine Glaubenserfahrung zurückgreifen. Manchen Sturm hast du auch schon in meinem Leben gestillt. *Lass mich nicht vergessen,* dass du nicht nur ein *Schönwettergott* bist.

CARMEN JÄGER

## Kontakt

### **Baptisten-Gemeinde Hanau**

Am Frankfurter Tor 16

63450 Hanau

URL: [www.baptisten-hanau.de](http://www.baptisten-hanau.de)

### **Pastor**

Daniel Storek

Tel. 06181/4 28 88 30

Email: [Pastorat@baptisten-hanau.de](mailto:Pastorat@baptisten-hanau.de)